



Pressemitteilung

Ansbach / Illesheim, 28. Juni 2018

US-Zivilangestellte wenden sich an „Etz langt's!“ wegen Umweltfrevel ihres Dienstherrn
Trumps Truppen wollen in Illesheim Lärmschutzwall auf über 250 Meter Länge abholzen
Grund: Windmessstation funktioniert nicht – BI fordert Verlegung der Station statt Baumfällungen

Es kommt nicht alle Tage vor, dass sich Zivilangestellte der US-Armee aus Ansbach-Katterbach und Illesheim an die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ wenden. Das aktuelle Hilfesuch resultiert aus Befürchtungen der Mitarbeiterschaft, das Militär könnte den Lärmschutzwall am Heliport Illesheim Richtung Urfersheim auf einer Länge von über 250 Meter abholzen. Die Rodung der vielen Bäume sei ein Umweltfrevel, betonten die Zivilangestellten gegenüber der BI. Außerdem sei die Bepflanzung bereits beim Bau des Walls Teil des Lärmschutzkonzepts für die Ortschaft Urfersheim gewesen. Dadurch sollten Anwohner vor Emissionen der Start- und Landeübungen am Flugfeld geschützt werden.

Nachfragen des Ansbacher Bundestagsabgeordneten Harald Weinberg bei der zuständigen Bundesforstverwaltung bestätigten die Befürchtungen der Beschäftigten. Über den Grund der massiven Abholzungspläne besteht allseits große Verwunderung: Die Windmessungen der US-Wetterstation am Flugfeld funktionieren aufgrund des Bewuchses des Lärmschutzwalls nicht richtig. Doch anstatt die Wetterstation einfach zu verlegen oder deren Fundament zu erhöhen wollten die Kommandeure großflächig roden lassen.

Dazu erklärt der BI-Vorstand: „Dieser Umweltfrevel muss verhindert werden. Die Abholz-Pläne der US-Armee sind unnötig und respektlos gegenüber der Natur sowie der Bevölkerung Urfersheims, die nach der Rodung des Schutzwalls noch mehr Lärm ausgesetzt wäre. Es gibt naheliegende Alternativen, die weitaus einfacher und für die beteiligten deutschen Behörden kostengünstiger umgesetzt werden können. Der Abholzungs-Antrag des Militärs muss abgelehnt werden.“